



Das kleine Buch vom Nichts, das Alles ist

**Weihnachten hat es nie
gegeben !**

Für
Nikhila, Soham
und
Tony

Inhalt

Teil 1

1. Einleitung
2. Das Spiel beginnt
3. Keine Antwort
4. Leider?
5. Die Welt
6. Nicht-Etwas
7. Und Sie?
8. Ich - eine Beschreibung
9. Traumwelt
10. Realität
11. Suche
12. Das Drama
13. Wege
14. Bewusstsein - die erste Trennung
15. Bewusstsein, die 2. oder 'Ich bin'
16. Das Ende
17. Das Ende 2
18. Das Ich, das es nicht gibt - oder: The missing link
19. Freude
20. Vorher - Nachher
21. Sie werden nichts davon haben
22. Auf dem Weg
23. Auch Liebe
24. Anfangen zu leben!
25. Erleuchtung
26. Der Sinn des Ganzen
27. Nur DAS
28. Immer alles gut.
29. Akzeptanz = Arroganz

- [30. Weisheit?](#)
- [31. Das höchste Wissen](#)
- [32. Reife](#)
- [33. Neulich im Auto...](#)
- [34. Anders](#)
- [35. Nichts dahinter](#)
- [36. Beängstigend und ungewollt](#)
- [37. Gottes Narr](#)
- [38. Fülle - ein Statement](#)
- [39. Liebe - oder: Ich sehe Sie nicht](#)
- [40. Um was es geht](#)
- [41. Wahrheit](#)

Teil 2

[Das kleine Buch vom Nichts, das Alles ist](#)

Teil 3

- [1. Briefe](#)
- [2. Interview](#)
- [3. OnenessTalks](#)

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, dass Sie sich, zumindest bis hierhin, von diesem Buch angesprochen fühlen. Das Erstaunliche ist: Sie haben ein Buch erstanden, in dem es um nichts geht. Passen Sie gut auf: Es geht nicht nur um Nichts, sondern auch um nichts. Wenn Sie jetzt dazu neigen, das Buch enttäuscht beiseite zu legen, ich würde es Ihnen nicht verübeln.

Auch wenn Sie nach wie vor eine Lösung für Ihr Leben suchen, enttäusche ich Sie gerne. Hier wird Ihnen keine geboten. Auch Ihr scheinbares Ende stellt nicht die Lösung dar, die Sie sich vorstellen. Denn Sie werden nichts davon haben. Ohne ‚Ich‘ ist nichts, das hält und besitzt, das weiß und kennt, das einverleibt und abstößt. Ohne ‚Ich‘ ist einfach nur, was erscheint. Unhaltbar und unkontrolliert.

Wenn sich klares Sehen offenbart – wobei es natürlich so etwas wie 'klares Sehen' nicht gibt – ist nichts mehr, wie es war, aber alles bleibt beim Alten. Selbst wenn das scheinbare Wegfallen der Energie von scheinbarem Getrenntsein nicht bemerkt wird, so wie es beim Autor dieses Buches geschehen ist, und auch weiterhin nicht bemerkt wird, kann überraschenderweise trotzdem 'davon' gesprochen werden. Wichtig ist jedoch, dass, wie auch immer man es nennen mag, sei es Erleuchtung oder Befreiung oder klares Sehen, es nichts mit einem persönlichen Wissen, Verständnis, Erkennen oder Sehen zu tun hat, das 'man' haben kann oder einmal hat und dann für immer besitzt. Das Sprechen ist völlig direkt und unmittelbar. Ohne dazwischengeschaltete, wissende Instanz. Ohne Geschichte, also auch ohne Zusammenhang.

Es ist immer, aber immer neu. Zeitlos; findet außerhalb von Zeit und Raum statt. Auf keinen Fall ist da jemand, der es hat.

Auf den folgenden Seiten finden Hinweise und Beschreibungen dessen statt, was mir selbst in höchstem Maße unbekannt ist, mich aber auf mysteriöse Weise erfasst und ausgelöscht hat. Letztlich ist mir völlig unbekannt, warum diese Zeilen geschrieben werden, aber im Schreiben dieser Zeilen wird, zumindest für mich, eine feine, wunderbare Freude spürbar.

„Ich bin nicht tot. Ich habe kein anderes Leben. Ich bin nicht 'nur Bewusstsein'. Ich bin nicht. Von mir kann weder gesprochen werden, noch bin ich „befreit“. Ich bin niemals „erleuchtet“.“

- Ribhu,

aus der Ribhu Gita ⁽¹⁾, 19.36⁽²⁾

Es gibt keinen Meister, keinen Schüler, nichts Unveränderliches, nichts Gutes oder Schlechtes, keinen Übergang zu Form, keine getrennte Form, keine Befreiung, und keine Unfreiheit.“

-Ribhu,

aus der Ribhu Gita, 23.7 ⁽³⁾

Das Spiel beginnt

Können Sie sich menschliches Leben vorstellen, in dem es um nichts geht? Ein Leben ohne Ziel und ohne Sinn? Gefüllt mit vollkommener Leere? Ein Leben ohne Wahrheit und Moral?

Wenn Sie jetzt innerlich mit einem 'Ja' antworten, beglückwünsche ich Sie, denn, ob Sie es nun glauben oder nicht, Sie leben bereits ein solches Leben, bzw. nicht *Sie* leben ein solches Leben, Ziel- und Sinnlosigkeit sind bereits der Fall. Man könnte diese Eigenschaften als Attribute des Lebens, bzw. von Lebendigkeit an sich, bezeichnen. Alle Dinge und Vorgänge sind Erscheinungen, ihrem Wesen nach leer und ohne wahre, inhaltliche Essenz. Dass Ihnen die Leerheit aller scheinbaren Dinge, einschließlich Ihrer selbst, und der scheinbaren Vorgänge bis jetzt nicht aufgefallen ist, liegt daran, dass Sie sich aller Wahrscheinlichkeit nach (noch?) für existent halten. Ja, vermutlich halten Sie sich tatsächlich in sonderbarer Weise - darauf kommen wir gleich noch zu sprechen - für existent. Sie betrachten sich, wie übrigens die meisten scheinbaren Menschen auf dieser scheinbaren Welt, als ein autonomes, selbstbestimmtes, mit einem freien Willen ausgestattetes, menschliches Wesen. Es ist diese eigentlich nur scheinbar existierende Person, die den Vorgängen, von denen Sie glauben, dass sie Ihr Leben ausmachen, einen scheinbaren Sinn verleiht. Tatsächlich findet alles, was erscheint und nicht erscheint, ja, sogar das Erscheinen an sich, ohne jeglichen Zusammenhang und vor allem ohne Ihr Zutun statt. Das mag auf den ersten Blick befremdlich klingen, aber das tut es auch auf den Zweiten.

Mit der Aussage - „ohne Ihr Zutun“ - werden Sie schon jetzt, zu Beginn des Buches, mit einer unvorstellbaren Botschaft; ja, vielleicht mit einer völlig neuen Möglichkeit des Seins konfrontiert, nämlich der, dass Sie gar nicht

existieren! Selbst bei einem weiteren Lesen kann diese Botschaft eher Unverständnis als Zustimmung und Wohlbehagen auslösen, zumal 'Sie' bis jetzt der Mittelpunkt Ihres Lebens waren. Doch ja, man könnte sagen:

Sie, bzw. die Person, die Sie bisher glaubten zu sein, gibt es nicht! - Ja, wirklich, es gibt Sie nicht!!

Das Dilemma ist, dass man das als sich getrennt wahrnehmendes, scheinbares Wesen nicht verstehen oder erfahren kann. Je mehr Sie versuchen werden, DAS zu verstehen oder zu erfahren, desto eher werden Sie sich von DEM getrennt fühlen. Unter Umständen können Sie das im weiteren Verlauf des Buches selbst erfahren. Vielleicht auch nicht. Noch einmal: Sie können die Tatsache, dass Sie nicht existieren, nicht verstehen! Wie kann etwas, das nur daraus besteht, scheinbar zu existieren, durch glauben/verstehen/erkennen, davon überzeugt werden, nicht zu existieren? Es ist schlichtweg unmöglich.

Keine Antwort

Insofern ist die Frage nach Ihrer Existenz ohne Antwort! Und wäre da nur diese Frage – die Frage nach Ihrer selbst, oder um es anders zu sagen, wäre da nur der Hilferuf des scheinbaren Ich nach Einheit, es käme keine Antwort. Keine allmächtige Stimme, die Ihnen die Wahrheit zuruft, sondern einfach nur: Nichts, Stille, Pause.....alles andere, jede Antwort, die Sie jetzt bekämen, wäre eine vom Verstand erzählte Phrase, die Ihren Hunger nach Einheit in keinsten Weise stillen kann. Gut, vielleicht driften Sie für ein paar Momente in die Trance des intellektuellen Wissens über „die Wahrheit“ :-)) - ab, aber letztendlich lässt Sie das noch unbefriedigter zurück als zuvor. Und mir nichts, dir nichts, taucht die nächste Frage auf, oder die soeben gestellte sucht sich eine neue Bestätigung. So kann der Verstand nichts Anderes, als die von ihm geglaubte Wahrheit gebetsmühlenartig wiederzukäuen, um den nahezu zeitgleich aufkommenden Zweifel im Keim zu ersticken. Das wären dann so wunderbare Mantren wie „Wir sind Eins“ - „Ich bin Gott“ - „Alles ist Bewusstsein“ - „Wir sind alle glücklich“, eben all dieser spirituelle Quatsch, der heutzutage auf jedem Buddha-Kalender zu finden ist und an den der Verstand so gerne glauben möchte. Es wird erst klar gesehen, wenn das sich als getrennt wahrnehmende Ich eine Pause einlegt und verschwindet.

Leider?

Leider (?) können Sie zu Ihrem Verschwinden nichts beitragen. Trotzdem geht es in diesem Buch um nichts weniger als um Ihren Tod. Natürlich können sie, wie bereits oben erwähnt, nichts zu Ihrem Tod beitragen, aber wieso sollten Sie auch? Was hätten Sie denn von Ihrer Abwesenheit? Richtig: Nichts. Womit wir wieder beim Thema wären.....Nicht-Zweiheit ist leider (?) nur dann möglich, wenn 'Sie', das scheinbar Zweite, verschwinden.

Ja, so einfach ist es! Und für Sie natürlich völlig unmöglich – sie existieren ja gar nicht als das, was Sie glauben zu sein: Ein autonomes Wesen, das in einer Welt aus nur realen Dingen, Zusammenhängen, Prozessen und was es für Sie sonst noch an materiell und immateriell Benennbarem gibt.

Die Welt

Womit wir schon beim nächsten Ausflug in einen Bereich dieses geheimnislosen Mysteriums wären: Das, was Sie die Welt nennen. Das, was Sie für echt halten. Vielleicht können Sie es sich schon denken, und ja, Sie haben Recht. Die Welt, das Universum, ja, alles, was Sie scheinbar kennen, und auch so wahrnehmen, gibt es nicht in dem Sinne, wie Sie es gewohnt sind. Zusammen mit der Wahrnehmung, jemand zu sein, erscheint auch die Wahrnehmung einer Welt.

Man könnte sagen, weil Sie sich als 'Etwas' betrachten, projizieren Sie diese Sichtweise automatisch auf alles, was erscheint. So wird aus dem, was einfach nur ist, und nicht benannt werden kann - Einheit - eine Welt aus voneinander getrennten Dingen. Man könnte sagen, dass wegen 'Ihnen', Einheit aufgespalten wird, in 'Sie' und die Welt. Dabei nehmen Sie sich als ein Ding wahr, das scheinbar real ist und erkennen deshalb alles auch nur als voneinander getrennte Dinge, die ebenfalls real scheinen. Eine kleine Beschreibung: Während Sie diese Worte lesen, halten Sie wahrscheinlich sich, das Buch, das sie in den Händen haben, das Bett oder das Sofa auf dem sie liegen oder sitzen für real existierend, ebenso die Erdkugel auf der Sie glauben, zu leben, usw...

Diese Dinge werden nie wirklich in Frage gestellt. Und natürlich kann Ihnen das auch niemand verübeln, denn das ist einfach, wie Sie das, was erscheint, erfahren. Als eine Welt aus lauter verschiedenen Teilchen. Sie, das Bett, der Stuhl, das Zimmer. Alles Dinge, die sie so wahrnehmen, als ob Sie in Wahrheit existierten und die Sie glauben, zu kennen.

'Ohne Sie' ist das einfach nur, was scheinbar ist. Ein scheinbarer Jemand, ein scheinbarer Raum - sei es nun ein Zimmer oder eine Atmosphäre, scheinbares Lesen, etc.

Während Sie all diese scheinbaren Dinge erfahren, ist es einfach nur Sein. Einheit, die als das erscheint - 'Sie' mit eingeschlossen.

Nicht-Etwas

Was ist dann die Welt, werden sie vielleicht fragen. Nichts, natürlich ist die Welt nichts. Es gibt sie nämlich gar nicht. Es gibt gar keine Dinge, die real in Zeit und Raum existieren. Die Wahrnehmung von Zeit und Raum, ja, die Wahrnehmung von etwas Existierendem, ja, eigentlich Wahrnehmung an sich, entspringt der künstlichen Realität des scheinbar getrennten Ich. 'Ohne Sie' ist nur, was erscheint. Und das ist Nicht-Etwas. Da ist nur Nicht-Etwas. Und das ist auf keinen Fall etwas. Also: Kein Universum, keine Welt, kein 'Sie', kein Ich und auch sonst nichts. Alles nur Nicht-Etwas, das erscheint, als etwas.

Und Sie?

Ja, richtig, und Sie? Sie müssten jetzt eigentlich nur noch verschwinden.... ach so stimmt ja,... da ist ja niemand, der verschwinden kann.